

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 31. Stück.

Sonnabend, den 1. August 1835.

I.

Die Erscheinung.

Ein Festgedicht für den Geburtstag Sr. Maj.
des Königs Friedrich Wilhelm III.

am 3. August 1835.

Von Dr. Franz Fiedler, Oberlehrer am Gymnasium
in Wesel.

Es dämmerte der Tag, mit rosen Wangen
Am Himmelsaum zu neuer Lust erwacht,
Und rings erhob, vom Nebel noch umfangen,
Die Erde sich dem stillen Schooß der Nacht,
Hoch in den Lüften muntre Lerchen sangen,
Die Auen glänzten in des Frühthaus Pracht,
Vom goldnen Strahl der Berge Haupt erglühte,
Und zu dem Lichte hob sich jede Blüthe;

Als ich vom Schlaf erwacht, aus meiner Hütte,
Hinaus auf's Feld mit frischer Seele ging;
Wie freut ich mich bey jedem meiner Schritte
Der neuen Blume, die voll Perlen hing.
So stand ich in des reichen Segens Mitte
Voll Andacht still, die meine Brust umfing,
Und Dankgefühl und namenlose Bonne
Erweckt in mir der Strahl der Morgensonne.

XXXVI. Jahrg.

(31)

Denn

Denn ist nicht heut' der Tag, der Millionen
 Getreuer Herzen ruft zur Freud' und Lust?
 Ob an der Weichsel, ob am Rhein sie wohnen,
 Nur ein Gefühl erfüllt heut' ihre Brust;
 Der Preußen Treue bleibt durch alle Zonen
 Sich gleich und ihres Ursprungs stets bewußt.
 Heut' ist der Tag, an dem uns Gott gegeben
 Den König, dem geweiht ist unser Leben.

Und Alles seh' ich zu dem Feste glänzen,
 Der Landmann und der Bürger stehn geschmückt,
 Die Jugend sammelt sich zu frohen Tänzen,
 Und Alle jubeln, alle sind entzückt;
 Die Fahnen flattern zwischen bunten Kränzen,
 Und Krieger stehn darunter hochbeglückt.
 Vom Thurm herab schallt Festgeläut der Glocken,
 Und Donner hallen zu des Volks Frohlocken.

Doch ich verließ des Volkes muntre Reigen,
 Es trieb mich fort ein nie gefühlter Drang,
 Bald stand ich einsam — ringsum tiefes Schweigen —
 Am Eichenhain, aus dem ein Aar sich schwang;
 Und als ich eintrat in den Dom der Eichen,
 Da tönt' es sanft wie leiser Harfentlang
 Im Abendweh'n, und leichte Schimmer steigen
 Im Rosenlicht, o Wunder! aus den Zweigen.

Ich wußte nicht, was hier sich zugetragen,
 Ein heil'ger Schauer faßte meinen Sinn,
 Kaum wagt' ich es, die Augen aufzuschlagen,
 Denn Alles schien zu leuchten und zu glüh'n,
 Und Bilder zogen aus der Vorzeit Tagen
 Im Nebeldust vor meinen Blicken hin;
 So konnt' ich staunend in des Haines Grauen
 Des Vaterlandes Heilbengeister schauen.

Der

Der Eichwald rauscht — und Albrecht schwebt
hernieder,

Auf seinem Schilde glänzte hell der Bär,
Askania's Enkel, alle kühn und bieder,
Der große Woldemar und andre mehr,
Auch Otto mit dem Pfeile, zarter Lieder
Gekrönter Säng' er, zog im Glanz einher,
Und wie der Heldenzug sich in das Dunkel wendet,
Stand ich von ihrem Lichtgewand geblendet.

Auch die Ottonen aus dem Bailerlande,
Die Luxemburger mit dem Reichspanier,
Und Ritter von dem fernen Ostseestrande
Sah ich im stüch't'gen Zauberbild vor mir,
Durch deren Schwerdt in der Vorussen Lande
Vestigt ward des Kreuzes ew'ge Zier;
Heil ihnen, die gekämpft, und Frieden allen,
Die in dem Kampf für Christi Blut gefallen!

Und als auch sie dem trunk'nen Blick entweichen,
Erhebt sich Friedrich auf dem lichten Thron,
Da rauschte laut mit seinen hehren Zweigen
Der dunkle Hain, als wollte mir sein Ton,
Sein Rauschen mir den edlen Helden zeigen,
Dem Brandenburg ward seiner Thaten Lohn;
Und aller Hohenzollern Kraftgestalten
Sah ich im Strahlenkranze sich entfalten.

Der große Kurfürst prangt auf seinem Rosse,
Und Friedrich in der Königskrone Glanz,
Doch alle überstrahlt der Einz'ge, Große,
Der feste Leistern unsres Vaterlands,
Und seine Helden aus Elysiums Schooße
Umringten ihn gleich einem Sternenkranz,
Und als ich kaum den Anblick ganz genossen
Ward ich vom Dunkel plötzlich eingeschlossen.

**

Wald

Bald regt sich's wunderbar im Zauberhaine,
 Zu Stürmes Brausen wird das leise Wehn,
 Nur hie und da sah ich im blassen Scheine
 Manch' Nebelbild voll Wunden blutroth stehn,
 Doch durch die Schatten schwebte eine reine
 Verklärte Lichtgestalt aus sel'gen Höh'n,
 Kein schönres Bild sah ich in meinem Leben,
 Louisen sah ich sanft hernieder schweben.

Denn freundlich schien sie jetzt herabzusehen,
 Nichts trübte mehr der Augen hellen Blick,
 Mit Lust vernahm sie ihres Volkes Flehen
 Um ihres Vatters Leben, Heil und Glück;
 Sie sah ein freyes Volk um seinen Vater stehen,
 Das sich bewährt im Kampf und Mißgeschick,
 Denn als die Tage der Erhebung nahten,
 Erweckt' ihr Geist das treue Volk zu Thaten.

„Die Rache naht,“ rief sie verklärt, „errette
 Das Vaterland, beschütze meinen Thron!
 Wach' auf, mein Volk, zerbrich die Sklavenkette,
 Die Freyheit ist des Kampfes sicher Lohn.
 Dein ist der Sieg; dort winkt die blut'ge Stätte,
 Die Fahnen wehn, es hallt Drommerenton!
 Wer dann auch fällt für Freyheit, Recht und Wahr-
 heit,
 Ich nehm' ihn auf in meines Himmels Klarheit!“

Und viele Helden, die im Kampf gefallen,
 Und wackre Streiter, die der Tod ereilt,
 Sah ich im Glanz Louisens heiter wallen,
 Denn jener Wunden hatte sie geheilt;
 Und eine Lyra tönte durch die Hallen,
 Die mit dem Schwerdt der Schlachten Loos getheilt.
 So lebet fort der Freyheit edler Fechter,
 Und ruft zu Thaten spätere Geschlechter.

Als drauf der Ton der kriegerischen Feyer
 Verklingen war in Sphärenharmonie,
 Schien mir die Lichtgestalt in stiller Feyer
 Voll Sehnsucht nach dem höhern Raum zu ziehn;
 Denn Geister schweben aufwärts leicht und freyer,
 Wenn sie der Erde schwere Uebel fliehn.
 So blickt' ich schweigend nach, nicht ohne Grauen,
 Wie wir im Schlummer Wunderträume schauen.

So lebt denn wohl, ihr himmlischen Gestalten,
 Du meines Vaterlandes Heldenschaar,
 Ihr Fürsten, deren thatenreiches Walten
 Im Geist des Volkes lebet immerdar,
 Und keines Preußen Herz wird je erkalten
 Wo solches Feuer flammt auf dem Altar;
 Und was ihr nur geahnet und begonnen,
 Hat jetzt des Enkels weise Kraft gewonnen.

Das ist's, warum wir all' heut' uns verbunden,
 Am Wiegenfest des Königs wir uns freun;
 Was ich gefühlt und was ich tief empfunden
 Bey dem Gesicht im zauberischen Hain,
 Wird heut in jedes Preußen Brust gefunden:
 Der Schwur der Treue wird uns heilig seyn!
 Und ruft der König einst zum Kampf die Söldnen,
 Freywillig werden alle wir erscheinen.

 II.

Laurette.

 (Fortsetzung.)

Nach beendigtem Tanz ließ sich Laurette bey dem
 jungen Ulmenbaum nieder, und der Graf setzte sich
 zu ihren Füßen. „Wir wollen uns nicht wieder
 trennen, mein schönes Kind,“ sagte er zu ihr; „ich
 will mit Niemand als mit Dir tanzen.“ „Sehr
 viel

viel Ehre für mich,“ erwiderte sie; „aber dieses würde meine Freundinnen verdrießen; denn man ist hier im Dorfe sehr eifersüchtig.“ „Das ist kein Wunder; Du bist ein gar zu hübsches Mädchen und würdest auch in der Stadt sehr viel Eifersucht erwecken; ein solches Unglück wird Dich überall verfolgen. Ha! Laurette, wenn man Dich in Paris mitten unter jenen Damen erscheinen sähe! Du mit Deinen natürlichen Reizen, welche Du nicht achtest, und sie mit ihrer bloß erkünstelten Schönheit, auf welche sie so stolz sind!“ „Ich in Paris, mein Herr! was sollte ich dort machen?“ „Aller Augen entzücken, Aller Herzen erobern. Höre, Laurette, wir können hier nicht ungehindert mit einander plaudern, und ich will mich daher mit wenig Worten erklären. Es hängt nur von Dir ab, ob Du noch ferner eine dunkle Hütte bewohnen und Deinen Weinberg bebauen, oder in Paris einen glänzenden Palast beziehen und eine Tafel haben willst, die ganz nach Deinem Wunsch besetzt seyn soll. Die schönsten Möbeln, die prächtigsten Wagen, Kleider für alle Jahreszeiten und von allen Farben sollten zu Deinen Diensten stehen, und ich würde dafür nichts weiter von Dir verlangen, als daß Du mich eben so liebtest, wie ich Dich liebe. Denke darüber nach; künftigen Sonntag werde ich die Dorfjugend zum Tanze im Schlosse einladen; Du, schöne Laurette, wirst mitkommen, und mir dann sagen, ob Du meine Liebe erwidern und meine Wohlthaten annehmen kannst. Heute verlange ich nichts weiter, als die strengste Verschwiegenheit von Dir; beobachte sie genau, denn sonst würde alles Glück, was Dich erwartet, wie ein Traum verschwinden.“

Laurette



Laurette glaubte wirklich geträumt zu haben. Der glänzende Stand, welcher ihr geschildert wurde, war von dem, in welchem sie lebte, so weit entfernt, daß der Uebergang von dem einen zum andern nicht leicht begreiflich war. Indessen hatte der schöne junge Mann nicht die Miene eines Betrügers, er hatte sein Anerbieten sehr ernsthaft vorgetragen, und sie hatte sehr viel Redlichkeit in seinen Augen bemerkt.

„Es sollte mir gewiß nicht entgangen seyn,“ dachte sie, „wenn er mich bloß hätte zum Besten haben wollen. — Wozu aber diese Verschwiegenheit? Er will mir Reichthümer geben und verlangt dafür meine Liebe. Nichts ist billiger als dieses, allein mein Vater müßte dann doch auch an seinen Wohlthaten Theil nehmen dürfen.“ Wenn Laurette einen Begriff von Verführung und Laster gehabt hätte, so würde sie sich die ihr auferlegte Verschwiegenheit sehr leicht haben erklären können, so dachte sie aber noch zu unschuldig, als daß sie im Stande gewesen wäre, den Absichten des Grafen eine richtige Deutung zu geben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Charade im 30. Stück:

Schlüßelloch.

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Am 28. d. M. wurden auf dem Glauchaischen Schießgraben, auf dem beym Königsschießen gehaltenen Ballo, für

für die Armen der Stadt 3 Ehlr. 4 Sgr. gesammelt und durch Herrn Stadtrath Adlung zur unterzeichneten Kasse abgeliefert.

Halle, den 29. Julius 1835.

Die Armen-Kasse.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Junius. Julius 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. May dem Kaufmann Dietrich eine Tochter, Wilhelmine Marie Antonie. (Nr. 6.) — Den 13. Jul. eine unehel. F. (Nr. 1068.) — Den 19. dem Handelsmann Steinkopf eine F., Christiane Friederike. (Nr. 137.) — Den 23. dem Maurergesellen Hermsdorff ein S., Christian Gottfried Carl. (Nr. 1061.)

Ulrichsparochie: Den 21. Junius dem Schnitt Händler Schreiber ein S., Friedrich Ferdinand Wilhelm. (Nr. 457.) — Den 16. Julius dem Sattlermeister Feldmann eine F., Caroline Henriette Wilhelmine. (Nr. 427.)

Moritzparochie: Den 11. Julius dem Braueigner Müller Zwillingstöchter, Louise Emilie und Charlotte Caroline. (Nr. 2153.) — Den 16. ein unehel. S. (Nr. 2042.) — Den 23. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)

Katholische Kirche: Den 14. Julius dem Instrumentenschleifer Kürtel eine F., Winna Louise Bertha. (Nr. 266.)

Neumarkt: Den 19. Junius dem Schuhmachermeister Sparre ein Sohn, Christian Friedrich Gustav. (Nr. 1095.) — Den 3. Julius dem Kaufmann Köppe eine Tochter, Pauline Amalie Emma. (Nr. 1245.) —

Den

Den 16. dem Handarbeiter Burghardt ein Sohn,
Johann Gottlob August. (Nr. 1076.)

Glauha: Den 21. Jun. ein unehel. S. (Nr. 1997.)

— Den 24. dem Administrator der Waisenhaus- Apo-
thekes Hornemann ein S., Heinrich Hugo Ludwig.
(Nr. 1670.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 26. Julius der Herrschaftl.
Kutscher Schöne mit C. D. F. Langhammer. —
Der Husschmidt Kösch mit C. F. S. Kittelmann.

Ulrichsparochie: Den 26. Jul. der Schneidermeister
Persanowsky mit D. Ch. F. Volkmann. — Der
Schneidermeister Bischof mit Ch. C. A. Mez.

Morixparochie: Den 26. Julius der Maurergeselle
Sauerwein mit J. R. Jordan aus Löbejün.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. Jul. der Leihbibliothekar
Wolff, alt 37 J. 1 W. 4 T. Schwindsucht. —
Den 25. des Buchdruckers Stollberg Ehefrau, alt
36 J. 7 W. Lungenschwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 22. Jul. des Handarbeiters
Reiche T., Johanne Christiane Caroline, alt 6 W.
3 B. Zahnen.

Morixparochie: Den 22. Julius der Handarbeiter
Richter (Almosengenosse), alt 34 Jahr, Delirium
tremens.

Domkirche: Den 20. Jul. des Braumeisters Auer-
hammer Wittwe (Almosengenossin), alt 82 J. 6 W.
Alterschwäche. — Den 21. der Handelsmann Lage-
mann, alt 69 J. 3 W. Blutsturz. — Den 23. des
Schriftsetzers Ihring S., Carl Wilhelm Otto, alt
1 J. 3 M. Darmentzündung.

~~~~~  
Ber:

## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 30. Julius 1835.

|                    | Q               | Pr. Cour.         |                   |                   | Q | Pr. Cour.         |                   |
|--------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|---|-------------------|-------------------|
|                    |                 | Br.               | G.                |                   |   | Br.               | G.                |
| St. Schuldsch.     | 4               | 101 $\frac{1}{2}$ | 101               | Pöfl. Pfandbr.    | 4 | 105               | —                 |
| Pr. Engl. Ob. 30   | 4               | 99 $\frac{1}{8}$  | 98 $\frac{5}{8}$  | Kur- u. Nm. d.    | 4 | 102 $\frac{3}{8}$ | —                 |
| Pr. Sch. d. Seeh.  | —               | 60 $\frac{1}{2}$  | 60                | Schlesische do.   | 4 | —                 | 106 $\frac{1}{2}$ |
| Nm. Ob. m. l. C.   | 4               | 101 $\frac{3}{8}$ | —                 | rückst. C. d. Nm. | — | —                 | 84 $\frac{3}{4}$  |
| Nm. Int. Sch. do.  | 4               | 101               | —                 | do. do. d. Nm.    | — | —                 | 84 $\frac{1}{4}$  |
| Berl. Stadt-Ob.    | 4               | 101 $\frac{1}{4}$ | 101 $\frac{1}{4}$ | Zinsch. d. Nm.    | — | —                 | 84 $\frac{1}{2}$  |
| Königsb. do.       | 4               | —                 | —                 | do. do. d. Nm.    | — | —                 | 84 $\frac{1}{4}$  |
| Elbing. do.        | 4 $\frac{1}{2}$ | —                 | —                 |                   |   |                   |                   |
| Danz. do. in Lb.   | —               | —                 | 40 $\frac{1}{2}$  | Gold al marco     | — | 216 $\frac{1}{2}$ | 215 $\frac{1}{2}$ |
| Westpr. Pfdb. A.   | 4               | 102 $\frac{3}{4}$ | —                 | Neue Duk.         | — | 18 $\frac{1}{4}$  | —                 |
| Gr. u. H. Wof. do. | 4               | —                 | 102 $\frac{7}{8}$ | Friedrichsd'or    | — | 13 $\frac{5}{8}$  | 13 $\frac{1}{8}$  |
| Distpr. Pfandbr.   | 4               | 102 $\frac{1}{2}$ | —                 | Disconto          | — | 3                 | 4                 |

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 30. Julius 1835.

|        |   |       |   |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|---|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 8 | Egr. | 9 | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 12 | Egr. | 6 | Pf. |
| Roggen | 1 | —     | — | —    | — | 1   | —   | 2 | —     | 6  | —    | — | —   |
| Gerste | — | 25    | — | —    | — | 26  | —   | 3 | —     | —  | —    | — | —   |
| Hafer  | — | 20    | — | —    | — | 22  | —   | 6 | —     | —  | —    | — | —   |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Das Aehrenlesen und Stoppelharken in Hallescher  
Stadtsur wird bey 1 Thlr. Geldstrafe oder 36stündigem  
Gefängnisse hierdurch untersagt.

Halle, den 27. Julius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der öffentliche BADEPLAZ in den Pulverweiden an der Ege wird von jetzt an, jeden Mittwoch und Sonnabend in den Nachmittagsstunden von 3 bis 4 Uhr von dem hiesigen Königl. Hochlöblichen Füsilir-Bataillon zum Baden benutzt, wir veranlassen daher das hiesige Publikum, sich zu dieser Zeit des Besuchs des öffentlichen BADEPLAZES zu enthalten, und haben die Bademeister angewiesen, alle Civilpersonen in dieser Zeit von dem BADEPLAZE zurückzuweisen. Halle, den 29. Julius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

**Nothwendiger Verkauf.**

Das auf hiesigem Neumarkte sub Nr. 1332 besiegene, dem Handelsmanne Johann Friedrich Rosenkranz und dessen Ehefrau Christiane geborne Dieke gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 600 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 14. October c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle, den 12. Junius 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Schröder.

**Subhastations-Patent.**

Von dem hiesigen Königl. Landgerichte sind die auf dem ehemals Samuel Meyeschen Rostahengute in Untermaschwitz Nr. 6. 8. 16 und 17. erbauten Wohnhäuser nebst Zubehör, welche nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 402 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, zur nothwendigen Subhastation gestellt und auf

den 14. November c. Vormittags 11 Uhr ein Versteigerungstermin vor dem Herrn Landgerichtsrath Vennhold an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein dieser Grundstücke sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 9. Julius 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Belger.



Nothwendiger Verkauf.

Das zu Halle sub Nr. 1050<sup>c</sup> belegene, zur erb-  
schaftlichen Liquidationsmasse des verstorbenen Adh-  
rmeisters Johann Andreas Wente gehörige Haus, ab-  
geschätzt auf 650 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., soll auf Grund  
der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der  
Registatur einzusehenden Taxe

am 11. November c. Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle necessaria subhastirt wer-  
den. Halle, den 7. Julius 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Belger.

Donnerstag den 6. August c. Nachmittag 2 Uhr  
sollen in meinem sub Nr. 250 hinter dem Rathhause  
belegenen Auktionslocale mehrere Meubles und Hausge-  
räthe, bestehend in Tischen, Polsterstühlen, Bettstellen,  
Federbetten, Kupferkessel und dergleichen mehr, öffentlich  
meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert wer-  
den, und werden noch Sachen von hohem und niederem  
Werth zu dieser Auktion mit dem dazu gehörigen Verzeich-  
niß mit Namen des Extrahenten und Hausnummer ver-  
sehen angenommen. G. Wächter.

Die bekantten feinsten Hemdenflanelle à Berl. Elle  
7 $\frac{1}{2}$  Sgr. sind wieder angekommen bey Ernst hal.

Seidene große und kleine Schürzen, koch- und blau-  
schwarze Taschentücher für Herren, weiße Blondens-Schleier  
und Tücher,  $\frac{1}{4}$  breiten bunten Musselin zu Kleidern die  
Elle 10 Sgr., sämtliche Rattune sollen rein ausverkauft  
werden und äußerst billig bey Ernst hal.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 1 Stube,  
1 Kammer, Kochanstalt, verschloßnen Vorfaal und Bo-  
den, ist von Michaelis ab an ein honettes Frauenzimmer  
zu vermieten.

Solzhausen.  
Leipziger Straße Nr. 284.

Zwey austapezirte Stuben nebst 4 Kammern, Küche,  
Mitgebrauch des Waschhauses nebst Zubehör, sind in der  
großen Märkerstraße Nr. 405 nahe am Markt zu Mi-  
chaelis zu vermieten.

Sonntag den 2. August soll bey mir ein Kirchsuckensfest mit Concert und Tanzmusik gehalten, desgleichen Montag der 3. August mit Illumination gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 2. August soll die Vorfeyer des Geburtstags, so wie Montag den 3. August der Geburtstag unsres allgeliebten Königs auf der Rabeninsel durch Unterhaltungs- und Tanzmusik feyerlich begangen werden, und Abends große Illumination statt finden, um recht zahlreichen Besuch bittet

J. Salzmänn.

Zur Feyer des Geburtstags unsres allverehrten Königs am 3. August transparente Gartenerleuchtung mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet

W. H. Se im goldenen Adler.

Concert = Anzeige.

Montags den 3. August am Geburtstagsfeste Sr. Majestät des Königs ist im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt Concert.

G. Kurz.

Montag der 3. August soll zur Ehre des Geburtstags Sr. Majestät unsers lieben Königs bey mir auf der Schloßse mit Garten- und Tanzmusik, so wie auch Abends mit Gartenerleuchtung gefeyert werden.

Decker.

Montag den 3. August, zum Geburtstag Sr. Majestät des Königs, soll freye Nacht mit Trompeten und Pauken gehalten werden, auch Gartenerleuchtung statt finden, es bittet um gütigen Besuch

Gastwirth Meißner zu Bülberg.

Montag den 3. August zur Feyer des Geburtstags Sr. Majestät des Königs ist Abends große Illumination, wozu ergebenst einladet

Gebhardt im Apollgarten.

Die nächste Versammlung der Singakademie findet Montags den 10. August d. J. statt.

Der Vorstand.

416 Folio: Notenseiten kosten statt 17 Thlr.  
nur  $2\frac{2}{3}$  Thlr.

Freundliche Bitte an alle Musikfreunde,  
sich das bey Schubert & Niemeyer erschienene, bey  
Anton in Halle vorräthige vortreffliche Werk zur Ansicht  
vorlegen zu lassen. Es führt den Titel:

## Kleine Original-Bibliothek für Pianoforte.

(ein wirkliches Pfennig- und Heller-Magazin)  
Auswahl von Meisterstücken leichter Gattung,  
zwey- und vierhändig, zuweilen mit Begleitung.  
1ster und 2ter Jahrgang, jeder in 52 Lieferungen oder  
12 brosch. Heften mit 416 Seiten kostet nur  $2\frac{2}{3}$  Thlr.,  
der sonst über 17 Thlr. kosten würde.

Die Kritik spricht sich über dasselbe wie folgt aus:

„Allen Pianofortefreunden und ihren Lehrern füh-  
ren wir hiermit ein kleines Werk vor, das, in Wahrheit,  
eine seltene Erscheinung ist und seines Gleichen vergeblich  
sucht. Es liefert mit Sachkenntniß geordnete Original-  
Compositionen — keine Nachdrücke oder Auszüge — zu  
einem Preise, wie solcher noch niemals gedacht, nämlich:  
18, sage 13 Folio: Notenseiten zu  $2\frac{1}{2}$  Sgr., die sonst  
 $\frac{1}{2}$  Thlr. kosten. Scheint unglaublich, aber man zähle  
nach! — Mit der Wohlfeilheit ist's jedoch heut zu Tage  
nicht allein abgethan — es muß mit derselben innerer  
Gehalt verbunden seyn! — und so ist's hier. Eine  
Menge ganz vortrefflicher Sachen bekannter Meister fin-  
den sich hier in Reihe und Glied, z. B. von Kalkbren-  
ner, J. Schmitt, Marschner, Kuhlau, Sczu-  
berth, Diabelli, Bertini, Cramer, Weber,  
Hüntken &c., und was könnte wohl noch zu wünschen  
übrig seyn!? — daß Papier mit den innern Vorzügen  
in Einklang gebracht wäre. In der Welt ist aber nichts  
vollkommen und so möchte doch keinem Zweifel unterwor-  
fen

fen seyn, daß diese kleine Bibliothek bald auf keinem Pianoforte fehlen wird — da hier für geringen Preis Lernende und Geübte und jeder gesellige Kreis das finden, was sie bisher vergeblich suchten — Unterhaltung — Fortbildung.“

Auch ich pflichte dem Obigen bey und kann nach vollkommener Ueberzeugung die außerordentliche Vortrefflichkeit dieses Werkes der ganzen musikalischen Welt sehr empfehlen.

L. Böhner in Gotha,  
Componist und Musikdirector.

Die neu eingerichtete mittlere Etage im Hause große Steinstraße Nr. 130, welche aus 6 Stuben mit allem Zubehör besteht, und wozu auch Stallung und Wagenschuppen gegeben werden kann, ist von Michaelis ab zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

August Jacob,  
im Hause von Fr. Dürking & Comp.

Zu vermieten.

3 Stuben mit und ohne Meubles für einzelne Herren, vorn heraus, sind sogleich zu beziehen Kleinschmidten- Ecke. Zu erfragen bey Ernstthal.

Kleiner Berlin Nr. 414 ist eine Stube und Kammer zu Michaelis zu vermieten.

In der Schmeerstraße Nr. 718 ist eine Stube und Kammer mit Meubles an ledige Herren zu vermieten.

J. Saatz.

Auf dem Neumarkt in der Geiſtſtraße Nr. 1191 ist von jetzt an oder zu Michaelis eine tapezirte Stube mit oder ohne Meubles an eine einzelne Person zu vermieten.

Ein großer trockner Keller, brauchbar als Niederlage, steht zu vermieten große Brauhausgasse Nr. 363.

In meinem Hause, Klausthor Nr. 2160, sind große helle Stuben zu vermieten, auch kleine im Ganzen oder einzeln.

Wittwe Meinde.

Ein großer Boden ist noch zu vermieten in Nr. 46 Spiegelgasse.

Den am 21. d. M. bey uns erfolgten sanften Tod ihrer geliebten Mutter, der verwittweten Hofrätthin Barkey geb. Sachse, machen den Freunden derselben in Halle ergebenst bekannt

der Director Dr. Klein und Frau.

Erfeld, den 25. Julius 1835.

1600 Thlr. werden auf Aecker über dreyfach Unterpfund zu leihen gesucht; 100, 200, 400 Thlr. sind auf sichere Hypotheken auszuleihen. Das Nähere kleine Steinstraße Nr. 211.

Müller.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß bey mir wieder sehr schöne und dauerhafte Rohr- und Polsterstühle fertig geworden sind; auch sind noch etliche dunkle Stahlfeder-Sopha sehr gut beschlagen bey mir billig zu verkaufen.

Alle Sorten Särge sind billig bey mir zu haben, ich habe mir dazu ganz neue Borg-Schilder anfertigen lassen, welche ich bey Abnahme eines Sarges umsonst dazu leihe.

Menschner, Tischlermeister.

Große Ulrichstraße Nr. 70.

Es soll den 2. August eine Uhr ausgegelt werden im Apollgarten.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenzuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Die öffentliche kirchliche Feyer des hiesigen Missions-Hülfsvereins wird, so Gott will, Mittwoch als am 5. August, Nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen St. Moritzkirche stattfinden, wozu die Mitglieder des Vereins und überhaupt alle, denen geistliches Menschenwohl am Herzen liegt, hierdurch freundlichst eingeladen werden. Die Missionsstunde am Montag den 3. August fällt dieser kirchlichen Feyer wegen diesmal aus.

Halle, den 26. Julius 1835.

Der Missions-Hülfsverein.